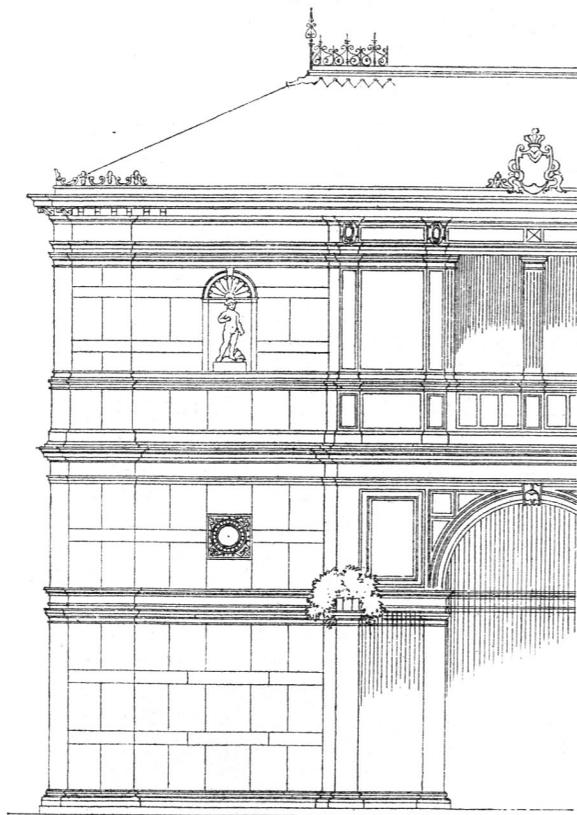


gleichen Druck zerbrechenden Sandsteine hergestellten Gesimse und Gewände sollen ihre vollkommene Regelmäßigkeit behalten haben.

In der Regel wird von einer Zusammenpressung des Mörtels bei der Aufführung der gemischten Mauerwerke abgesehen; man begnügt sich bei guten Ausführungen mit der Durchführung der Lagerfugen der Verblendung durch die ganze Mauerstärke, mit der Einschaltung von durchgehenden Binderfugen, mit sorgfältiger Verbandanordnung und mit möglicher Ausgleichung der Fugendickenfugen in Verblendung und Hintermauerung. In Fällen, die besondere Vorsicht erheischen, verwendet man wohl auch den nicht erheblich schwindenden Portland-Cement-Mörtel.

Fig. 12.



Nicolai's Entwurf zum Doubletten-Saal in Dresden.

sind hier auf das geringst mögliche Maß fest gestellt worden. Im Unterbau haben sie 14 cm, bezw. 25 cm Lagerbreite, im Oberbau sogar nur 8, bezw. 15 cm. Verwendet wurde der weiche Kalkstein von Savonnières en Perthois. Die Steine wurden in Weiskalk versetzt, während die Hintermauerung mit Feldbrandsteinen in schwarzem Kalk unter Zusatz von Cement erfolgte¹⁸⁾.

Gewöhnlich erhalten so verblendete Mauern das Aussehen, als hätten sie eine wirkliche Quaderverkleidung. Richtiger würde es sein, die Anordnungen und Maße so zu wählen, daß die Anwendung von Platten auch äußerlich zum Ausdruck gelangt, wie in Fig. 12 angedeutet ist.

Ein Beispiel einer Quaderverblendung mit Bruchsteinhintermauerung und durchgehender Schicht vom Material der Quader, welche alle 1,5 bis 2,0 m Höhe anzuordnen wäre, giebt Fig. 11¹⁶⁾.

Eine ausgedehnte nachträgliche Quaderverblendung (beim Umbau des Zeughauses in Dresden) ist in unten genannter Quelle besprochen¹⁷⁾.

In sehr vielen Fällen muß man mit dem Haufsteinmaterial sparsam umgehen und beschränkt sich dann auf eine Verkleidung der aus Bruchstein oder Ziegeln hergestellten Mauern mit Steinplatten von geringer Dicke, wobei zweckmäßiger Weise hochkantig gestellte Schichten mit flach liegenden abwechseln, wie im vorhergehenden Bande (Fig. 201 u. 202, S. 68) dieses »Handbuches« dargestellt wurde. Durch eine solche Verblendung wird die Construction der Mauer nicht verstärkt. Die Dicke der Platten muß der als nothwendig erachteten Mauerdicke zugegeben werden.

In sehr großer Ausdehnung ist u. a. eine Plattenverblendung beim Bau des Opernhauses in Frankfurt a. M. zur Ausführung gekommen. Die Stärken der Platten

8.
Platten-
verblendung.

¹⁷⁾ Deutsche Bauz. 1886, S. 27.

¹⁸⁾ Siehe: Zeitschr. f. Bauw. 1883, S. 147.